

Nachwuchsförderung: Veranstaltung des ersten AG-Nachwuchskolloquiums in Marburg

Die AG *Sprache in der Politik* hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, Forum und Netzwerk für Nachwuchswissenschaftler:innen zu sein. Dies kam bisher vor allen Dingen in Nachwuchsworkshops zum Ausdruck, die begleitend zu den regulären Tagungen stattgefunden haben.

Am 07. Oktober 2022 etablierte die Arbeitsgemeinschaft ein neues Format, durch das die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen eigenen Raum und Rahmen erhalten soll:

Ein eigenständiges Kolloquium, das fortan in einem Zwei-Jahres-Turnus, abwechselnd zu den Themen-Tagungen, stattfinden soll.

Unter dem Kolloquiums-Titel „Aktuelle politolinguistische Forschung“ stellten sieben Doktorierende aus Deutschland und der Schweiz ihre Dissertationsprojekte und unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen im Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas an der Philipps-Universität Marburg vor. Die Vortragenden hatten jeweils einen 45-minütigen Slot zur Verfügung, wodurch am Ende des 20-minütigen Vortrags ausreichend Zeit für Fragen, Anmerkungen und Diskussionen blieb. Begleitet wurde das Kolloquium – neben den Vorstandsmitgliedern der AG und weiteren Teilnehmenden – von externen Expert:innen, die entsprechend der eingereichten und ausgewählten Projekte eingeladen wurden und damit einen breiten und auch interdisziplinären Austausch ermöglichten. Die vier eingeladenen Expert:innen waren Prof. Dr. Angelika Linke (Universität Zürich), Dr. Naomi Truan (Universität Leipzig), Prof. Dr. Dorothee Meer (Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Stefan Meier (Universität Koblenz-Landau).

Zusätzlich zu den Vorträgen hatten weitere fünf Doktorierende die Möglichkeit, während einer Postersession inklusive einer vorhergehenden „Speed-Vorstellung“ ebenfalls ihr Promotionsprojekt vorzustellen.

Das Kolloquium zeichnete sich durch einen konstruktiven Workshop-Charakter aus. Die Teilnehmenden erhielten neue Impulse, Anregungen und unterschiedliche Einblicke, zum einen dadurch, dass sich die Projekte in sehr unterschiedlichen Phasen befanden, zum anderen durch die unterschiedlichen methodischen Zugänge und Perspektiven auf den Forschungsgegenstand der politischen Sprache und Kommunikation.

Der AG-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Kersten Sven Roth resümiert am Ende des ersten AG-Nachwuchskolloquiums: „Das Format war für uns ein Experiment, dessen Chancen wir schlecht einschätzen konnten. Es hat sich als voller Erfolg erwiesen, der von uns, vor allen Dingen aber auch von den Referentinnen und Referenten als überaus anregend und Gewinn bringend empfunden wurde.“





Verantwortlich für die Organisation des Kolloquiums und das Verfassen des Tagungsberichtes waren (in alphabetischer Reihenfolge) Vanessa Kanz und Hanna Völker